

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 100 (2002)

Heft: 4

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F. Deumlich, R. Staiger:

Instrumentenkunde der Vermessungstechnik

Herbert Wichmann, Hüthig Fachverlage, Heidelberg 2002, 9. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, € 86.–, ISBN 3-87907-305-8.

Die vergangenen zehn Jahre haben auf dem Gebiet der Vermessungsinstrumente etliche Veränderungen gebracht. Technische Innovation und der zunehmende Einsatz von Elektronik für Vermessungsinstrumente sind dafür ebenso ein Grund wie wirtschaftliche Einflüsse, etwa Firmenzusammenschlüsse. Das Einführungskapitel vermittelt grundlegende Informationen zur Mess- und Instrumententechnik, es folgen dann Kapitel zu Optik und Elektronik sowie zu Bauelementen und Zubehör geodätischer Instrumente. Im Folgenden werden Hilfsgeräte für die Vermessung, Instrumente zur Streckenmessung, zum Bestimmen von Höhen und Winkeln, zur Höhen-

messung und zur 3D-Koordinatenmessung ausführlich beschrieben und in Bedienung und Funktionsweise dargelegt.

H. Fröhlich:

Ausgleichsrechnung für Vermessungstechniker

Durch die stetige Leistungssteigerung der Personal Computer setzen sich im Vermessungswesen immer mehr komplexe Auswerteverfahren durch. Sie alle verwenden die Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate als das geodätische Standardauswerteverfahren. Mit diesen komplexen Auswerteverfahren werden in Vermessungsbüros und -dienststellen auch Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker konfrontiert, zu deren Ausbildung die Ausgleichsrechnung nicht gehört. Um bei ihnen das Verständnis für die Ausgleichsrechnung zu wecken und ihnen Hilfestellun-

gen bei der Interpretation und Beurteilung von Ausgleichsergebnissen an die Hand zu geben, entstand auf vielfachen Wunsch der Praxis dieses Buch.

Bezug:

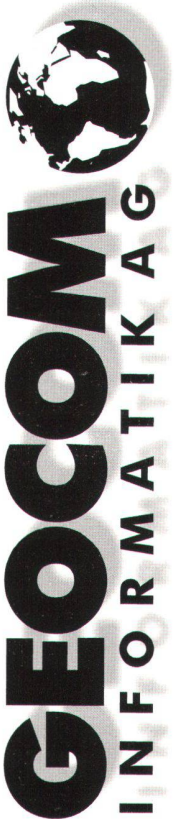
Dr. Fröhlich, Lichweg 16, D-53757 Sankt Augustin, Telefax 0049 2241-310019, geo-goon@t-online.de, www.koordinatentransformation.de

B. Beck:

Volkswirtschaft verstehen

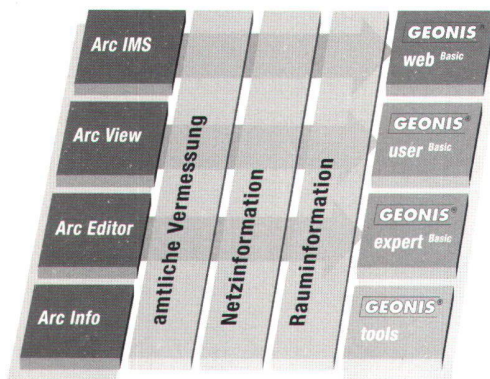
vdf Hochschulverlag, Zürich 2001, 482 Seiten, Fr. 68.–, ISBN 3-7281-2760-4.

Das Buch zeigt, wie Märkte funktionieren. Es analysiert ihre beeindruckenden Leistungen und zeigt die Ursachen für ihre Mängel und ihr Versagen auf. Wo Märkte versagen, greift der Staat korrigierend und lenkend ein. Wie löst der Staat die Probleme? Wo schafft er neue? Wo und warum versagt auch er? «Volks-



GIS von morgen schon heute

GEONIS für ArcGIS als Ergänzung zu den bestehenden GIS-Lösungen für MicroStation / GeoMedia



- **GEONIS web** die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde im Internet und Intranet.
- **GEONIS user** die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde.
- **GEONIS expert** das flexible Expertensystem für die Datenerfassung.
- **GEONIS tools** z.B. Interlis Studio, Plot Studio

Fachspezifische Lösungen für die amtliche Vermessung, Netzinformation und Rauminformation

Software-Entwicklungen • Geographische Informationssysteme • Hardware/Software/Netzwerke • Beratung/Vorortschulung/Support
 Bernstrasse 21 • 3400 Burgdorf • Telefon 034 428 30 30 • Fax 034 428 30 32 • e-mail: Info@geocom.ch • http://www.geocom.ch

wirtschaft verstehen» ist Lehrbuch, Lesebuch und Nachschlagewerk in einem. Es vermittelt auf der Grundlage moderner Theorie in leicht verständlicher Form komplexe ökonomische Zusammenhänge. Dabei berücksichtigt es die neuesten internationalen Entwicklungen und verwendet die aktuellsten Daten zur Schweizer Wirtschaft.

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 25, Januar 2002

Eine Routenkarte von Albert Anker (Hans-Uli Feldmann):

Albert Anker (1831–1910) war in der Schweiz bereits zu Lebzeiten ein berühmter und offiziell geehrter Maler. Einige seiner Bilder sind aus kartographischer Sicht interessant, so zum Beispiel «Der Geometer» mit seinem Messtisch oder «Die Bauern und die Zeitung» mit minutiös abgebildeten Karten. 1884 zeichnete Albert Anker für seinen damals zehnjährigen Sohn eine Routenkarte, mit deren Hilfe er den 45 Kilometer langen Fussmarsch von seinem Wohnort Ins nach Oberburg unternehmen konnte, wo er in einem Pensionat untergebracht war. Neben dieser Routenkarte hat Anker verschiedene andere, meist skizzenhafte Übersichtskarten von touristisch interessanten Gebieten in der Schweiz oder archäologischen Ausgrabungsstätten in Griechenland und der Türkei gezeichnet.

Die Augsburger Landkartenverlage Seutter, Lotter und Probst (Michael Ritter):

Matthäus Seutter aus Augsburg war einer der bedeutendsten Landkartenverleger des deutschsprachigen Raumes in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Von den drei berühmten Kartographenfamilien Seutter, Lotter und Probst sind heute nur noch einige wenige archivalische Dokumente vorhanden. Ihre Landkarten jedoch fanden über die ganze Welt Verbreitung.

Carl Sonklars «Atlas» der Ötztaler Gebirgsgruppe – ein früherer Gletscheratlas der Ostalpen (Ingrid Kretschmer):

Nach Beherrschung der astronomischen Ortsbestimmung und Einsatz der Triangulation entstanden in den Ostalpen neue trigonometrische Grundlagen und die ersten exakten Spezialkarten. Gleichzeitig entwickelten sich neue Zweige der Naturwissenschaften, die spezialwissenschaftliche Mess- und Kartierungsdaten erbrachten. Nach 1830 erlebte die Glaziologie

ihre volle Entfaltung und es entstanden die ersten umfassenden wissenschaftlichen Werke der Ostalpen. Zu den ersten erfolgreichen Vertretern zählte in Österreich Karl Sonklar, der mit seinem Atlas zur Gebirgsmonographie der Ötztaler Alpen den ersten in Farben gedruckten Gletscheratlas einer ostalpinen Gebirgsgruppe und einen neuen Typ von Übersichtskarten vergletschelter Gebiete schuf.

Homers Troas oder Wie lassen sich Epos, Terrain und Karte zur Übereinstimmung bringen (Catherine Hofmann):

Kapitel 14 und 15 der «Voyage pittoresque de la Grèce» (Malerische Reise durch Griechenland) von Auguste Comte de Choiseul-Gouffier (1822) dienen der Rekonstruktion des in der Ilias von Homer beschriebenen Schauplatzes des Trojanischen Krieges. Dieser Rekonstruktion liegen Forschungen im Gelände zugrunde.

Das rheinische Werk des Thüringer Kartographen Adolar Erich (Peter H. Meurer):

Adolar Erich (Adolarius Erichius) lebte von 1559 oder 1561 bis 1634, zuletzt in Bachra (Thüringen). Er war zuerst als Lehrer und später als Pfarrer tätig. Dieses Amt liess Erich die nötige Zeit zu einem umfangreichen wissenschaftlichen Werk. Bekannt ist Erich vor allem durch seine Tyringische Mapp oder Landtafel, eine bis ins 18. Jahrhundert vielfach kopierte Karte Thüringens. Das einzige Buch von Adolar Erich, das zu seiner Lebzeit im Druck erschienen ist, ist die Gölischische Chronic, die erste umfassende historisch-geographische Landeskunde der Region. Darin enthalten sind fünf in den Text eingesetzte Holzschnittkarten, mit denen Erich seine Beschreibung und Geschichte des Rheingebietes illustriert.

Gletscher als Zeugen der Klimageschichte (Hanspeter Holzhauser, Felix Hauser, Rolf Weingartner):

Eine 1999 im «Hydrologischen Atlas der Schweiz» erschienene Tafel nimmt die lange Tradition der schweizerischen Gletscherkartographie auf und stellt sie in den Dienst der Klimaforschung. Informationen aus der Gletschergeschichte resp. Kartenbeispiele werden für mögliche Fragen zur zukünftigen Klimaentwicklung – Stichwort «Treibhauseffekt» – bereitgestellt.

Bestellung für Einzelhefte oder Abos:

Preise: Einzelheft CHF 22.–, Jahresabonnement CHF 40.– (Ausland: CHF 24.– resp. 45.–) inkl. Versand.

Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Fax 026 670 10 50.

A. Simaan:

La science au péril de sa vie

Les aventuriers de la mesure du monde

Editions Vuibert/ADAPT, 2001, 197 pages, CHF 38.–, ISBN 2 7117 5347 6.

La forme du monde et la détermination de ses dimensions a été un problème scientifique étudié tout au long de l'histoire. Les Grecs et les Egyptiens nous ont laissé des traces de ces recherches, mais il a fallu attendre la conquête de l'espace pour voir effectivement que la terre était presque ronde.

Cette recherche a nécessité de nombreuses mesures à travers le monde. Arkan Simaan nous invite à suivre ces intrépides explorateurs et hommes de science du Pérou à la Sibérie, de la Laponie en Afrique du Sud. Le voyage n'est pas que sur la surface de la terre, il est aussi dans le temps, partant des philosophes grecs pour arriver à la révolution française et à l'introduction du système métrique.

Bourré de notions scientifiques, en particulier sur l'astronomie et la géodésie, excellent rappel des grandes articulations de l'histoire, cet ouvrage se lit comme un roman, un roman d'aventures même. En effet, les géodésiens de l'époque ont vécu des épopées assez extraordinaires pour mesurer ces satanés méridiens et pour démontrer que la terre n'est pas si ronde que ça. Aux difficultés de se déplacer dans des pays à peine connus, s'ajoutent les difficultés engendrées par les conflits et par la situation politique souvent très instable. Sans compter la course contre la montre pour arriver au à temps pour observer certains phénomènes astronomiques qui ne se produisent souvent qu'une ou deux fois par siècle.

Abondamment illustré, l'ouvrage est également doté d'un index qui permettra de retrouver à tout instant l'information recherchée.

Jean-Paul Miserez

M. Harvey:

Gestohlene Welten

Eine Kriminalgeschichte der Kartographie

Blessing Verlag, München 2001, 351 Seiten, € 22.–, ISBN 3-89667-079-4.

Eine aufmerksame Bibliothekarin beobachtet 1995 einen Mann namens Mr. Bland in der Peabody Library in Baltimore dabei, wie er aus einem alten Buch mit einer Rasierklinge ein Kartenblatt ausschneidet und damit weggeht. Daraus entwickelt sich eine spannende

Kriminalgeschichte. Es stellt sich heraus, dass der Mann im Laufe von drei Jahren über 250 solcher kostbaren alten Karten aus verschiedenen Bibliotheken entwendet hatte und damit – in Fachkreisen anerkannt – Antiquitätenhandel trieb.

Der Autor, ein Journalist, der über diesen Fall einen Zeitungsbericht schreiben soll, kommt sich bald wie ein Forscher in unbekanntem Gelände vor. So beginnt er systematisch allen Fragen nachzugehen, die sich im Zusammenhang mit Landkarten stellen. Er berichtet von Forschern und deren Vermessungsmethoden, beschreibt die Entstehung der ältesten Kartenwerke vornehmlich Nordamerikas und über den besonderen Reiz alter Karten mit ihren Randverzierungen. Er philosophiert über die Charaktere von Sammlern und von Bibliothekaren, von Kartendieben und ihren Motiven, von Antiquaren und Kriminalisten; er berichtet von seinen Erlebnissen im Umgang mit jenen Personen, denen er im Laufe seiner Recherchen begegnet. Das Buch liest sich wie ein Krimi, ist aber reich an Informationen kartengeschichtlicher Art aus einer Gegend, die uns Europäern nicht geläufig ist, und stellt die Bedeutung von Karten für die öffentliche Wahrnehmung neuentdeckter Länder oder Landeigenschaften ins Licht.

Paul Gfeller

D. Gugerli, D. Speich:

Topografien der Nation
Politik, kartografische Ordnung und Landschaft im 19. Jahrhundert

Chronos Verlag, Zürich 2002, 248 Seiten, Fr. 44.–, ISBN 3-0340-0548-2.

Landkarten ordnen den Raum und bestimmen die Verhältnisse seiner natürlichen und politischen Elemente. Wer über die entsprechende kartografische Lektürentechnik verfügt, dem steht die Karte als räumliches Orientierungsmittel, als politische Entscheidungsgrundlage oder als Instrument der sozialen Selbstverortung zur Verfügung. Auch die Kartografie des 19. Jahrhunderts hat dieses Ziel verfolgt und dafür eigene Wege und Methoden entwickelt. Dank wissenschaftlicher Präzision, abstrakter Ästhetik und organisatorischer Innovation hat sie Produkte hervorgebracht, die sich einer neuartigen Legitimation durch Verfahren erfreuten. Die neuen Bilder ermöglichten gleichzeitig eine nationalistische Lektüre die Landschaft und die kartografische Reproduktion der Nation. Die Selbstverständlichkeit, mit der sich Karte und Nation gegen Ende des Jahrhunderts schliesslich zur Deckung bringen lies-

sen, hat eine Geschichte, die nur als historische Konfiguration von Politik, kartografischer Ordnung und Landschaft verstanden werden kann. Sie ist Gegenstand dieses Buches. Am Beispiel der schweizerischen Landesvermessung, die zwischen 1832 und 1865 unter der Leitung von General Guillaume-Henri Dufour durchgeführt worden ist, untersucht «Topografien der Nation» die sozialen Voraussetzungen der kartografischen Lesbarkeit der Welt.

D. Gugerli, B. Orland (Hrsg.):

Ganz normale Bilder
Historische Beiträge zur visuellen Herstellung von Selbstverständlichkeit

Interferenzen – Studien zur Kulturgeschichte der Technik, Band 2, Chronos Verlag, Zürich 2002, 248 Seiten, Fr. 38.–, ISBN 3-0340-0551-2.

Viele moderne Selbstverständlichkeiten sind über technisch erzeugte Bilder entstanden. Obwohl der Aufwand zur Herstellung immer genauerer und vielseitig verwendbarer Bilder im Verlaufe der letzten beiden Jahrhunderte beträchtlich gewachsen ist, bleibt der Glaube an visuelle Evidenzen ungebrochen. Sichtbarkeit ist – in den Worten Hans Blumenbergs – tatsächlich zur letzten Instanz von Wahrheit geworden. Dabei ist das, was heute selbstverständlich ist, gestern nicht selten skandalös oder umstritten gewesen. Es stellt sich daher die Frage, wie Visualisierungen kulturell sanktionierte Evidenz erlangen. Exemplarisch beleuchten die in diesem Band versammelten Aufsätze die historische Kontingenz visuell erzeugter Selbstverständlichkeit, indem sie die Prozesse der technischen Herstellung von Karten, Plänen, Kurven, Fotografien, Magnetresonanzbildern und anderen Repräsentationsformen untersuchen.

T. Campanella:

Cities from the Sky
An Aerial Portrait of America

Birkhäuser/Princeton Architectural Press, New York 2001, 128 Seiten, Fr. 88.–, ISBN 1-56898-299-2.

Als Einstimmung zum FIG-Kongress in Washington porträtiert dieser Bildband Städte der USA in eindrücklichen Luftbildern aus den 1920er bis 1960er Jahre. Sherman Fairchild begann 1920 mit Luftaufnahmen von Washington und dokumentierte in den folgenden 40 Jahren mit seiner Fairchild Aerial Survey Company alle US-Städte aus der Luft. Er gilt in den USA als Luftbildpionier vergleichbar mit Walter Mittelholzer in der Schweiz.

F. Bremer:

Durch Nordamerika und Kuba

Edition Erdmann, Thienemann Verlag, Stuttgart 2001, 335 Seiten, ISBN 3-522-60033-9.

Fredrika Bremer (1801–1865) entflohe 1849 ihrem bürgerlichen Umfeld in Schweden und fuhr nach Nordamerika. Von Boston nach Chicago, von St. Louis nach Havanna, von Richmond nach New York ging die Reise. Sie besuchte die Indianer in ihren Zelten und den Präsidenten im Weissen Haus. Dabei lernte sie ein facettenreiches Land kennen: hier die glänzenden Errungenschaften der Demokratie; dort das dumpfe Festhalten an die Sklaverei. Die Staaten standen vor dem Bürgerkrieg. So wurde der 1853 erstmals publizierte Bericht zu einem aussergewöhnlichen historischen Dokument, das nun in einer zeitgemässen Ausgabe vorliegt.

Suchen Sie Fachpersonal?



**Inserate
in der VPK
helfen Ihnen.
Wenn es eilt,
per Telefax**

056 619 52 50